

Grotesken

Autor(en): **Baumberger, Otto**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **52 (1926)**

Heft 24

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Grotesken

D. Baumberger



Manchmal, wenn sich zwei treffen,
stehn sie auf der Straße still
und beginnen da zu klaffen
oder schimpfen, wenn man will.

Ach, was gibt es nicht im Leben
für Schikanen und Verdruß,
Dinge, über die man eben
fluchen oder schimpfen muß.

Er hat wieder schlecht geschlafen;
Lärm hat ihn zu früh geweckt.
Sie hat in dem Ehehaufen
einen faulen Fisch entdeckt.

Und die Menschen! Gott im Himmel!
Sind dieselben allerwärts!
Jeder Kerl hat seinen Fimmel,
jeder seine Laus im Pelz.

O, man könnte, so betrachtend
was man sieht vorübergehn,
übertagend — übernachtend
schwägend auf der Straße stehn.

Paul Altheer